

**Schulinternes Curriculum**  
**Gymnasium Paulinum Münster**

**(zum Kernlehrplan G9 für die Sekundarstufe I)**

**Deutsch**

**(Entwurfsstand: 21.09.2023)**

# Inhalt

## Inhalt2

### **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit3**

### **2 Entscheidungen zum Unterricht7**

#### 2.1 Unterrichtsvorhaben8

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben ..... 10

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben ..... 27

#### 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit86

#### 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung88

#### 2.4 Lehr- und Lernmittel93

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen93**

### **4 Qualitätssicherung und Evaluation94**

Evaluation des schulinternen Curriculums95

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Profil und Lage der Schule

Das Gymnasium Paulinum liegt im Zentrum der Stadt Münster mit seinen knapp über 300000 Einwohnern. „Als eine der ältesten deutschen Schulen arbeitete das Paulinum stets auch in überregionalen Zusammenhängen. Im Bewusstsein dieser Tradition richtet Münsters *Internationale Schule* ihr Lernangebot auch auf die Belange weltweit mobiler Menschen aus, die aus den unterschiedlichsten Gründen in diese Stadt kommen oder von dort aus ihren Weg suchen. Das Paulinum will seinen Schülerinnen und Schülern solche Kompetenzen und Haltungen vermitteln, die über ein bloßes Nützlichkeitsdenken hinaus zu einer tragfähigen Lebensbasis beitragen. Die Idee ganzheitlicher Bildung verbindet dabei Wertvorstellungen der europäischen Tradition mit intellektueller Anstrengungsbereitschaft und Aufgeschlossenheit für die Belange einer sich wandelnden Welt. Regional verankert stärkt die Schule die Verantwortlichkeit und Handlungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern, die unter den Bedingungen globaler Vernetzung leben und arbeiten werden.“<sup>1</sup>

Die typischen städtischen Einrichtungen, wie. z.B. die Stadtbibliothek oder das Stadttheater, sind fußläufig erreichbar. Für den alltäglichen Lese-, Lehr- und Lernbedarf ist das Selbstlernzentrum mit zahlreichen Fachbüchern und seinen Computerarbeitsplätzen gut ausgestattet.

Das Kulturprogramm der Stadt bietet ein günstiges Jugend-Theater-Abo an. Für etliche Inszenierungen gibt es zudem auch ein kostenloses theaterpädagogisches Begleitprogramm. Darüber hinaus können die Kolleginnen und Kollegen auf Angebote der Stadtbücherei (z. B. Module „Informationskompetenz entwickeln“ oder „Recherchekompetenz entwickeln“) und des örtlichen Buchhandels zurückgreifen. Nicht zuletzt existieren viele Kinos, die ebenfalls schnell erreichbar sind. Insgesamt bietet die Lage der Schule ein reichhaltiges und jugendnahe kulturelles Programm, das auch im Rahmen des Deutschunterrichts genutzt werden kann.

## Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Im Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung (Kooperatives Lernen), der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden

---

1 Schulprogramm des Paulinum (Beschluss der Schulkonferenz vom 25.6.2013).

Diagnoseverfahren. Seit Jahren arbeitet die Schule z.B. mit dem Lernserver der Uni Münster zusammen, um Rechtschreibkompetenzen in der Erprobungsstufe gezielt individuell fördern zu können.

Bei der Vermittlung eines sicheren und verantwortungsvollen Umgangs mit Medien arbeitet die Fachschaft Deutsch an einer Förderung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Dabei greift die Fachgruppe auf den Medienkompetenzrahmen NRW zurück, der am Gymnasium Paulinum als verbindliches Medienkonzept für die Sekundarstufe I gilt. Zur Vermittlung der vom Medienkompetenzrahmen NRW vorgegebenen Kompetenzen ist die Fachschaft auf einen kontinuierlichen Ausbau des Medienangebots und der technischen Ausstattung an der Schule angewiesen.

Im Rahmen des Unterrichts *Deutsch als Zweitsprache (DaZ)* werden Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund gezielt im Erlernen der deutschen Sprache gefördert. Schriftliches und mündliches Ausdrucksvermögen werden über einen Zeitraum von maximal zwei Jahren entwickelt und erweitert, sodass diese Schülerinnen und Schüler sukzessive in den bewerteten Regelunterricht integriert werden können.

### **Hausaufgaben und fachspezifische Nutzung von Lerninseln**

Hausaufgaben im Fach Deutsch dienen der individuellen Förderung, jedoch nicht dazu, Fachunterricht zu kompensieren bzw. zu verlängern; an Tagen mit verpflichtendem Nachmittagsunterricht müssen die Schülerinnen und Schüler keine Hausaufgaben machen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer fachspezifische Nutzung der *Lerninseln* als Hilfestellung für jene, die zusätzliche Unterstützung benötigen.

Für die Jahrgangsstufe 5 wird ab dem zweiten Quartal in Kooperation mit dem Lernserver der WWU eine Lerninsel Rechtschreibung angeboten, für die Jahrgangsstufe 6 sind ab dem Beginn des Schuljahres grundsätzlich einstündige Lerninseln Deutsch vorgesehen. Die Lerninseln liegen im Nachmittagsbereich und schließen daher an einem Tag in der Woche (pro Jahrgang) an den Regelunterricht an. Die Teilnahme an den Lerninseln ist freiwillig und kann sowohl auf der Empfehlung der Fachlehrkraft als auch auf dem Wunsch des Schülers/der Schülerin basieren.

### **Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprofils**

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen. Somit ist auch der Vorlesewettbewerb in der Jahrgangsstufe 6 ein fester Bestandteil der Unterrichtsarbeit.

Im Rahmen des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule unterstützt der Unterricht im Fach Deutsch die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit und leistet weitere Beiträge zu fachübergreifenden Querschnittsaufgaben in Schule und Unterricht, hierzu zählen u.a. Die Verbraucherbildung (z. B. im Bereich der Werbeanalyse) die Bildung für nachhaltige Entwicklung (z. B. im Bereich des Erörterns und Diskutierens von Nachhaltigkeitsaspekten), die Menschenrechtsbildung, die Werteerziehung, die politische Bildung und Demokratieerziehung, die Bildung für die digitale Welt, die geschlechtersensible Bildung sowie die kulturelle und interkulturelle Bildung.

Die interdisziplinäre Verknüpfung von Schritten einer kumulativen Kompetenzentwicklung, inhaltliche Kooperationen mit anderen Fächern und Lernbereichen sowie außerschulisches Lernen und Kooperationen mit außerschulischen Partnern können sowohl zum Erreichen und zur Vertiefung der jeweils fachlichen Ziele als auch zur Erfüllung übergreifender Aufgaben beitragen.

Eine Besonderheit des Paulinum ist die Teilnahme am Bundeswettbewerb „Jugend debattiert“, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler im Debattieren und in angewandter Rhetorik erproben können. Dies wird auch in Zukunft dort verfolgt, wo es sich sinnvoll an den Unterricht anbinden lässt.

Durch Besuche von Kino- und Theaterveranstaltungen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

In den verschiedensten Unterrichtsvorhaben werden daher fachübergreifende Aspekte berücksichtigt, wie z.B. in der Zusammenarbeit mit den Fächern Kunst, Musik und Geschichte.

### **Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule**

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Ausgehend von der Beschäftigung mit diesen Werken steht die Ausbildung eines ästhetisch-kulturellen Bewusstseins im Vordergrund. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts.

Anknüpfend an die Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler wird der Bereich der Berufsorientierung und Berufsfindung in einzelnen Unterrichtsvorhaben aufgegriffen.

### **Bedingungen des Unterrichts**

Unterricht findet im Wechsel von Doppel- und Einzelstunden statt.

Am Gymnasium Paulinum erhält jedes Kind ab der Klasse 7 ein iPad, das als zentrales technisches Instrument des Unterrichts fungiert. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, iPad-Klassensätze auszuleihen. In der Arbeit mit den iPads gilt der schulinterne „Leitfaden für einen bewussten Tabletumgang am Paulinum“, der die Steuerung des Unterrichts über Apps (Classroom oder Jamf

Teacher) regelt und als Kursheft das OneNote-Notizbuch festlegt. Dazu gehören die Notation, die ggf. von der Lehrkraft angeleitet oder zugewiesen wurde, sowie Inhalte, Schrift und allgemeine Darstellungsleistung. Das OneNote-Notizbuch dient als vollständiges Unterrichtsportfolio. So können Schüler:in wie Lehrkraft auf Vergangenes und Gelerntes schnell und anschaulich zurückgreifen, sodass eine strukturierte und transparente Vorbereitung auf Leistungsüberprüfungen gewährleistet ist. Auch Hausaufgaben und sonstige schriftliche Leistungen lassen sich im Bedarfsfall angenehm einsehen und für den Unterricht (oder ggf. zur Notengebung) gewinnbringend einsetzen. Der Collegenblock ist ein weiteres Medium, welches regelmäßig im Unterricht genutzt wird. Viele schriftliche Erzeugnisse wie Texte, Analysen und Zeichnungen werden analog erstellt. Zum Ende des Unterrichts bleibt den Schüler:innen Zeit, diese analogen Erzeugnisse abzufotografieren und auf der entsprechenden OneNote-Seite hochzuladen.

Als zusätzliche Arbeits- und Unterrichtsräume stehen das Lernzentrum und insbesondere für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf (nach vorheriger Anmeldung) auch die Aula zur Verfügung.

### **Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe**

Fachkonferenzvorsitzende/r:

Marc Kleine

Koordinatorin des Bereichs *Deutsch als Zweitsprache*:

Frau Marisol Rios Barahona

Kontaktlehrerin für die Zusammenarbeit mit dem städtischen Theater:

Dr. Stefan Straub

Ansprechpartnerin bei Fragen zum Wettbewerb „Jugend debattiert“:

Frau Anna-Lena Böttcher/Marc Kleine

Ansprechpartner für das Rechtschreibförderprogramm:

Herr Martin Schawe

Ansprechpartner für LRS

Frau Eva Arens-Hagel (in Koop. mit Frau Patricia Joppich für den Nachteilsausgleich)

Ansprechpartner für den Vorlesewettbewerb (Jahrgangsstufe 6):

Marc Kleine

Pflege der Lehr- und Lernmaterialien:

Tim Neubert-von der Heyden

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

## 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan dient als verbindliche Planungsgrundlage des Unterrichts und hält die darauf bezogenen notwendigen Abstimmungen fest. Sie weisen Wege zur schrittweisen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen aus. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

Die Darstellung erfolgt auf zwei Ebenen, der Übersichts- und der Konkretisierungsebene:

Im Übersichtsrastrer Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsrastrer dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen Akteuren einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Klassenfahrten o. ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Abschließend weist das Übersichtsrastrer zudem die Verknüpfungen der Unterrichtsvorhaben mit dem Kompetenzrahmen des Medienkompetenzrahmens NRW zur gezielten Förderung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler auf.

In den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.1.2) werden die Unterrichtsvorhaben und die diesbezüglich getroffenen Absprachen detaillierter dargestellt. Durch diese Darstellung der Vorhaben soll für alle am Bildungsprozess Beteiligten ein nachvollziehbares Bild entstehen, wie nach Maßgabe der Fachgruppe die Vorgaben des Kernlehrplans im Unterricht umgesetzt werden können. Den Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen, dienen die detaillierteren Angaben vor allem zur standardbezogenen Orientierung bezüglich der fachlichen Unterrichtskultur in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von Vorgehensweisen der konkretisierten Unterrichtsvorhaben über die als verbindlich bezeichneten notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Deutsch sind im schulinternen Lehrplan wörtlich übernommen. Der schnelleren Rezeptionsmöglichkeit halber sind seine kursiven Ergänzungen im



schulinternen Lehrplan nur in dem Falle zitiert, wenn es für das Verständnis der Kompetenzerwartung erforderlich ist.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<b>5.1</b>	<b><i>Unterrichtsvorhaben: Unsere neue Schule</i></b> <i>Erlebnisse mündlich und schriftlich wiedergeben</i>
<b>Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
<b><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u></b>	
<b>Rezeption</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• ...Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden</li><li>• ...an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden,</li><li>• ...an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben</li></ul>	
<b>Produktion</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• ...im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten</li><li>• ...mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen</li></ul>	
<b><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u></b>	
<b>Produktion</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• ...angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (hier: einen Brief verfassen)</li></ul>	
<b><u>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</u></b>	
<b>Rezeption</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• ...aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li><li>• ...Merkmale aktiven Zuhörens nennen</li></ul>	
<b>Produktion</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• ...Anliegen angemessen vortragen und begründen</li></ul>	

- ...das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten,
- ...Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

#### **Inhaltsfeld 4: Medien**

##### **Produktion**

- ...in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden

#### **Vorhabenbezogene Absprachen**

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/-ort /außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Überprüfungsform</b>
<p>von Schulerlebnissen erzählen und begründet Stellung nehmen</p> <p>einen Brief an die/den Grundschullehrer:in verfassen</p> <p><i>Methoden- und Medieneinsatz:</i> Rollenspiele, Plakate</p> <p><i>Rechtschreib- und Grammatikthemen:</i> Anredepronomen, Zeichensetzung im Brief, Groß- und Kleinschreibung: Nomen</p>	<p>Lehrbuch:</p> <p>Deutschbuch 5 (Cornelsen), S. 13-40 und S.59-76</p>	<p>Politik:</p> <p>Gesprächsregeln</p>	<p><b>Aufgabentyp 1a/b:</b></p> <p>Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes oder auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen: Von Erlebtem in einem Brief erzählen</p>

#### **Medienkompetenzrahmen NRW**

Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten (3.2)

Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten (3.3)

Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten (1.4)

## **5.2** *Unterrichtsvorhaben: Bekannten und besonderen Tieren auf der Spur*

*Tiere beschreiben und über Tiere informieren*

**Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können ...**

### Inhaltsfeld 1: Sprache

#### **Rezeption**

- ...grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; [...] Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz) untersuchen

#### **Produktion**

- ...relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen
- ...Wörter in Wortfamilien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen

### Inhaltsfeld 2: Texte

#### **Rezeption**

- ...Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen

#### **Produktion**

- ... ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten
- ...Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen,

- ...beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (hier: beschreiben und informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

**Inhaltsfeld 3: Kommunikation**

**Produktion**

- ...eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen

**Inhaltsfeld 4: Medien**

**Rezeption**

- ...Informationen und Daten aus Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten

**Produktion**

- ...grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen

**Vorhabenbezogene Absprachen**

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Aktivierung von Vorwissen zu Lesestrategien für Sachtexte  <i>Methoden- und Medieneinsatz:</i> Internetrecherche, Mindmapping, Markieren und Strukturieren, Präsentation eines Steckbriefs  Rechtschreib- und Grammatikthemen: Adjektive	Lehrbuch:  Deutschbuch 5 (Cornelsen), S. 41-58 und S.216-222	Biologie:  Vorbereitung grundlegender Begrifflichkeiten bzgl. eines Steckbriefes/ Projekt: Walderkundung/ Schulgarten	<b>Aufgabentyp 2:</b> Auf der Basis von Materialien und Beobachtungen sachlich beschreiben (z.B. ausformulierte Tierbeschreibung auf Grundlage eines Steckbriefs)

**Medienkompetenzrahmen NRW**

Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (2.1)

Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (2.2)

Medienprodukte adressaten-gerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (4.1)

### **5.3** *Unterrichtsvorhaben: Es war einmal...märchenhafte Welten*

#### *Märchen untersuchen und schreiben*

#### **Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können ...**

##### **Inhaltsfeld 1: Sprache**

###### **Rezeption**

- ...Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären

###### **Produktion**

- ...Wörter in Wortfamilien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen

##### **Inhaltsfeld 2: Texte**

###### **Rezeption**

- ...in literarischen Texten (hier: Märchen) Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,
- ...erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen

###### **Produktion**

- ...eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern
- ...ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten

### Inhaltsfeld 3: Kommunikation

#### Produktion

- ...artikulierte Sprechweise und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (z.B. beim Vorlesen)

### Inhaltsfeld 4: Medien

#### Rezeption

- ...dem Leseziel und Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen

### **Vorhabenbezogene Absprachen**

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/-ort /außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Überprüfungsform</b>
Märchenmerkmale  Vergleich von Märchen verschiedener Länder  Transfer vom Lesen zum Selbstschreiben  Schüler:innenprodukte vergleichen und Reflexion über Zusammenhänge zwischen Sprache, Inhalt und ästhetischer Wirkung  Ein Klassen-Märchenbuch erstellen  <i>Methoden- und Medieneinsatz:</i> Kreatives Schreiben / Märchenkoffer  <i>Rechtschreib- und Grammatikthemen:</i> Zeichensetzung in der wörtlichen Rede; evtl. die grundlegende Struktur der Sätze erkennen und die Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale) korrekt bestimmen	Lehrbuch:  Deutschbuch 5 (Cornelsen), S. 145-168		<b>Aufgabentyp 6:</b>  Texte nach Textmustern verfassen (z.B. Märchen nach Reizwörtern/Bildern verfassen oder den Zwischenteil/das Ende eines Märchens schreiben)

### **Medienkompetenzrahmen NRW**

Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (1.2)

Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren

Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (4.1)

Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (4.2)

<b>5.4</b>	<b><i>Unterrichtsvorhaben: Genusserfahrungen in lyrischen Texten (Köstlichkeiten, Naturerfahrungen)</i></b>
	<b><i>Gedichte vortragen, untersuchen und gestalten</i></b>
<b>Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
<b><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u></b>	
<b>Rezeption</b>	
<b>Produktion</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• ...relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li></ul>
<b><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u></b>	
<b>Rezeption</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• ...lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung)</li></ul>
<b>Produktion</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• ...eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Parallelgedicht) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern</li><li>• ...ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten</li></ul>



### Inhaltsfeld 3: Kommunikation

#### Produktion

- ...artikulierte sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Gedichte vortragen)
- ...nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

### Inhaltsfeld 4: Medien

#### Produktion

- ...grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen (hier: Gedichte am Computer gestalten)

### **Vorhabenbezogene Absprachen**

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/-ort /außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Überprüfungsform</b>
Aktivierung des ggf. vorhandenen Vorwissens zu Fachbegriffen  Verfassen eigener Gedichte  Verdeutlichung des Zusammenhangs zwischen Form und Funktion  Schreiben zu Bildern / zu Musik  <i>Methoden- und Medieneinsatz: Vortragstechniken (visuelle und akustische Unterstützung), Schreiben vor Ort, PC (Textverarbeitung bzw. -gestaltung)</i>	Lehrbuch:  Deutschbuch 5 (Cornelsen), S. 169-188  CD und Anthologien mit Gedichten für Kinder	Musik:  Rhythmus, Formprinzipien  Kunst:  Bildanalyse	<b>Typ 4:</b>  Einen literarischen Text fragengeleitet untersuchen (eine einfache Gedichtanalyse in einem zusammenhängenden Text verfassen)

### **Medienkompetenzrahmen NRW**

Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (4.2)

Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (1.2)

**5.5**

***Unterrichtsvorhaben: Eindrucksvolle Erlebnisse und spannende Abenteuer***

***Spannend erzählen***

**Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können ...**

**Inhaltsfeld 1: Sprache**

**Rezeption**

- ...an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden
- unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus [...]) unterscheiden

**Inhaltsfeld 2: Texte**

**Rezeption**

- ...erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen
- ...eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltungen, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern
- ...dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen

**Produktion**

- ...Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutung, Pointierung) erzählen

**Inhaltsfeld 3: Kommunikation**

## Rezeption

- ...gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden
- ...Merkmale aktiven Zuhörens nennen
- ...einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novel)

## Inhaltsfeld 4: Medien

### Rezeption

- ...dem Leseziel und Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen
- ...in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren

### Produktion

- ...Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenischen Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben
- ...einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels)

## Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Erzählen von spannenden Erlebnissen  Erfinden spannender Geschichten  <i>Methoden- und Medieneinsatz:</i> Produktives Schreiben	Lehrbuch:  Deutschbuch 5 (Cornelsen), S. 77-104  Kreatives Schreiben zu Bildern und Bildergeschichten		<b>Aufgabentyp 5:</b> Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten (z.B. eine wenig gelungene Erzählung spannend gestalten und weitererzählen)  Mündlicher Aufgabentyp 1a: Erlebnisse und

			Erfahrungen anschaulich vortragen
<b>Medienkompetenzrahmen NRW</b>			
Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (4.1)			

<b>5.6</b>	<i>Unterrichtsvorhaben: Die Welt der Bücher</i>
	<i>Ein Jugendbuch lesen und verstehen / Über das Verhalten von Figuren diskutieren</i>
<b>Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
<b><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u></b>	
<b>Rezeption</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären</li> <li>• ...an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden</li> </ul>	
<b>Produktion</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren</li> </ul>	
<b><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u></b>	
<b>Rezeption</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ...angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern</li> <li>• ...eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren</li> </ul>	

## Produktion

- ...ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern

### Inhaltsfeld 3: Kommunikation

## Rezeption

- ...in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren
- ...Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln
- ...Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln
- ...die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation - abschätzen und reflektieren

## Produktion

- ...zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten
- ...Anliegen angemessen vortragen und begründen

### Inhaltsfeld 4: Medien

## Rezeption

- ...einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novel)
- ...dem Leseziel und Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen

## Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Aktivierung des Vorwissens zu Lesestrategien  Kinderliterarische Texte zum Thema	Lehrbuch:  Deutschbuch (Cornelsen), S. 127-144	Kunst  5 Gestaltung eines Buchcovers, Figurengestaltung	<b>Aufgabentyp 3:</b>  Argumentierendes Schreiben (das Verhalten einer literarischen Figur

<p><i>Methoden- und Medieneinsatz:</i> (ausgehend von W-Fragen) Fragen zum Text entwickeln; Interpretation des Verhaltens von Figuren im szenischen Spiel</p> <p><del><i>Rechtschreib- und Grammatikthemen:</i> Evtl. die Zeichensetzung (Satzschlusszeichen, Komma bei Aufzählungen, Komma zwischen Haupt- und Nebensätzen) in dem Jugendbuch erkennen und erklären und in eigenen Texten funktional und korrekt anwenden und einüben (hier auch: Bestimmung von Haupt- und Nebensätzen; Unterscheidung von Satzreihe und Satzgefüge anhand von neben- und unterordnenden Konjunktionen)</del></p>	<p>Besuch der Stadtbibliothek</p> <p>Besuch der Buchhandlung „Schatzinsel“</p>		<p>erklären, diskutieren und bewerten)</p> <p><i>Möglichkeit: Erstellen einer bewerteten Literaturmappe anstelle einer Klassenarbeit</i></p> <p>Mündlicher Aufgabentyp 2a:</p> <p>Dialogische Texte gestaltend vortragen</p>
---	--	--	--

**Medienkompetenzrahmen NRW**

Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (4.1)

Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (4.2)

Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (2.1)

Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden (4.3)

**6.1****Unterrichtsvorhaben: Wer? Was? Wo? UND/ODER K(l)eine Zauberei***Informieren und Berichten oder Beschreiben und Erklären***Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können ...****Inhaltsfeld 1: Sprache****Produktion**

- relevantes sprachliches Wissen (hier: Verwendung Präteritum und Plusquamperfekt und Aktiv und Passiv) für das Schreiben eigener Texte einsetzen
- Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Grammatik, Orthographie und Kohärenz)

**Inhaltsfeld 2: Texte****Rezeption**

- ...grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden

**Produktion**

- ... ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung die eigenen Texte überarbeiten
- ...angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen
- ...beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

**Inhaltsfeld 3: Kommunikation****Rezeption**

- ...Merkmale aktiven Zuhörens nennen
- ...aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen

**Produktion**

- ...eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen
- ...Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

- ...nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

#### **Inhaltsfeld 4: Medien**

##### **Rezeption**

- ...Informationen und Daten aus Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten
- ...angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege)

##### **Produktion**

- ...grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen
- ...digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen

#### **Vorhabenbezogene Absprachen**

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/-ort /außerschulische</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Überprüfungsform</b>
Berichte über die Wangerooge-Klassenfahrt	Lehrbuch: Deutschbuch 6 (Cornelsen), S. 13-32 und/oder S. 33 - 52	Berichte über die Wangerooge- Klassenfahrt	Aufgabentyp 2  in einem funktionalen Sachzusammenhang sachlich berichten oder beschreiben

#### **Medienkompetenzrahmen NRW**

1.2 digitale Werkzeuge einsetzen und deren Funktion kennen

1.4 Datenschutz und Informationssicherheit: verantwortungsvoll mit fremden und persönlichen Daten umgehen



**Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können ...****Inhaltsfeld 1: Sprache****Rezeption**

- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden
- relevantes sprachliches Wissen (hier: Kommas in Begründungssätzen)

**Inhaltsfeld 2: Texte****Rezeption**

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen

**Produktion**

- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsgemessen einsetzen

**Inhaltsfeld 3: Kommunikation****Rezeption**

- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten
- Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege).

- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (hier: Gespräche und Diskussionen führen)

**Produktion**

- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten
- artikuliert sprechen Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten
- Anliegen und strittige Positionen aus dem eigenen Erfahrungsbereich angemessen vortragen, begründen und lösungsorientiert vertreten

**Inhaltsfeld 4: Medien**

**Produktion**

- Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden

**Vorhabenbezogene Absprachen**

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
	Lehrbuch: Deutschbuch 6 (Cornelsen), S. 53-72	Biologie - Tierhaltung	Aufgabentyp 3 begründet Stellung nehmen

**Medienkompetenzrahmen NRW**

3.2 Kommunikationsregeln: Regeln für (digitale) Kommunikation kennen und formulieren

**Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können ...****Inhaltsfeld 1: Sprache****Rezeption**

- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (hier: Komposition)
- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben

**Produktion**

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen

**Inhaltsfeld 2: Texte****Rezeption**

- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Fortsetzung, Parallelgedicht)
- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern

**Produktion**

- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten

**Inhaltsfeld 3: Kommunikation****Rezeption**

- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen

**Produktion**

- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Gedichtvortrag)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (hier: ein Gedicht in eine Spielszene umsetzen)

**Inhaltsfeld 4: Medien**

**Produktion**

- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (hier: Bildgedicht)...grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen
- Texte medial umformen (hier: Vertonung) und verwendete Gestaltungs-mittel beschreiben

**Vorhabenbezogene Absprachen**

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
	Lehrbuch: Deutschbuch 6 (Cornelsen), S. 159-177	Musik: Vertonung von Gedichten  Biologie: Ernährungslehre	Aufgabentyp 4a  Einen literarischen Text analysieren

**Medienkompetenzrahmen NRW**

4.1 Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren

5.1 Medienanalyse: Vielfalt der Medien analysieren und reflektieren

## 6.4

### ***Unterrichtsvorhaben: Einen Jugendroman und seine Figuren kennenlernen***

*Einen Jugendroman lesen und Figuren beschreiben / Jugendroman und Film vergleichen*

**Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können ...**

#### **Inhaltsfeld 1: Sprache**

##### **Produktion**

- relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen

#### **Inhaltsfeld 2: Texte**

##### **Rezeption**

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Figuren, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Tagebucheintrag und Brief einer literarischen Figur, Dialog zweier literarischer Figuren, Figurensteckbrief, Brief an eine Romanfigur, Interview mit einer Romanfigur, Comic zeichnen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen (hier: Vergleich von Buch und filmischer Umsetzung)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Ausgestaltung) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (hier: Dialoge für Spielszenen verfassen)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren

##### **Produktion**

- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
- Texte medial umformen (hier: Verfilmung) und verwendete Gestaltungsmittel (hier: Einstellungsgrößen, Kameraperspektiven) beschreiben
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (hier: Tabellenfunktion nutzen)

#### **Inhaltsfeld 3: Kommunikation**

**Produktion**

- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Methode des Paar-Lesens, sinngestaltendes Vorlesen)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen

**Inhaltsfeld 4: Medien****Rezeption**

- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (hier: audiovisuelle Medien) und ihrer Funktion beschreiben
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (hier: Verfilmung)

**Produktion**

- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (hier: Vergleich von Buch und filmischer Umsetzung, Einstellungsgrößen, Kameraperspektiven)

**Vorhabenbezogene Absprachen****didaktische bzw. methodische Zugänge****Lernmittel/-ort  
/außerschulische****fächerübergreifende  
Kooperationen****Überprüfungsform**

Außerschulische Lernorte: Stadtbücherei und Schatzinsel

Lehrbuch:  
Deutschbuch 6 (Cornelsen),  
S. 119-140 und  
S.231-247Aufgabentyp 6  
produktionsorientiert  
zu Texten schreiben**Medienkompetenzrahmen NRW**

- 1.2 digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen
- 4.1 Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren
- 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und beurteilen
- 4.4 rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts beachten

**6.5**

***Unterrichtsvorhaben: Versteckte Wahrheiten – Verrückte Welt – Die Abenteuer des Odysseus***

***Fabeln lesen, verstehen und gestalten (ergänzend Lügengeschichten und/oder Sagen)***

**Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können ...**

**Inhaltsfeld 1: Sprache**

**Produktion**

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. Zeichensetzung bei wörtlicher Rede, Groß- und Kleinschreibung) beim Verfassen eigener Texte einsetzen
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren

**Inhaltsfeld 2: Texte**

**Rezeption**

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen
- dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren

**Produktion**

- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexthe) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen

**Inhaltsfeld 3: Kommunikation**

**Rezeption**

- gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden

**Produktion**

- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten

**Inhaltsfeld 4: Medien**

**Produktion**

- Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben

**Vorhabenbezogene Absprachen**

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
	Lehrbuch: Deutschbuch 6 (Cornelsen), S. 141-157	Kunst Musik (eine Fabel ausgestalten)	Aufgabentyp 5.  Einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen

**Medienkompetenzrahmen NRW**

1.2 digitale Werkzeuge und deren Funktionen kennen und einsetzen



**Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können ...****Inhaltsfeld 1: Sprache****Rezeption**

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären

**Inhaltsfeld 2: Texte****Rezeption**

- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (hier: argumentieren, informieren, appellieren) unterscheiden
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen (S. 213)

**Produktion**

- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen

**Inhaltsfeld 3: Kommunikation****Rezeption**

- gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden

**Produktion**

- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen

## **Inhaltsfeld 4: Medien**

### **Rezeption**

- Dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen (hier: Lesemethode: „Einen Sachtext lesen und verstehen“)
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten
- Angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten

### **Vorhabenbezogene Absprachen**

#### **didaktische bzw. methodische Zugänge**

#### **Lernmittel/-ort /außerschulische**

#### **fächerübergreifende Kooperationen**

#### **Überprüfungsform**

Lehrbuch:  
Deutschbuch 6  
(Cornelsen), S. 205 - 230

Kunst  
(Kalligraphie)

Aufgabentyp 4b durch  
Fragen bzw. Aufgaben  
geleitet aus  
kontinuierlichen  
und/oder  
diskontinuierlichen  
Texten Informationen  
ermitteln und ggf.  
vergleichen,  
Textaussagen deuten  
und ggf. abschließend  
bewerte

### **Medienkompetenzrahmen NRW**

1.2 digitale Werkzeuge und deren Funktionen kennen und einsetzen

4.1 Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren

5.1 Medienanalyse: Vielfalt der Medien analysieren und reflektieren



**Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können ...****Inhaltsfeld 1: Sprache****Rezeption**

- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben
- an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern
- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben

**Produktion**

- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)

**Inhaltsfeld 2: Texte****Rezeption**

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen

**Produktion**

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen

- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen

### **Inhaltsfeld 3: Kommunikation**

#### **Rezeption**

- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen,
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern,
- para- und nonverbales Verhalten deuten,
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten,
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen.

#### **Produktion**

- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen,
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern,
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.

### **Inhaltsfeld 4: Medien**

#### **Rezeption**

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen,
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren,
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen,
- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen),

- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden,
- den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen,
- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen,
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.

### Produktion

- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen,
- digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten,
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressaten- angemessen gestalten,
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,
- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben,
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben,
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

**Zeitbedarf: ca. 16 Ustd**

### Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich über die Möglichkeiten und die Wirkung bei der Selbstdarstellung in sozialen Netzwerken informieren</li> <li>• Zwischen verschiedenen Kommunikationssituationen im Alltag unterscheiden</li> <li>• Informierende Texte zu den Themen Computerspiele und Erklärvideos verfassen</li> </ul>	Lehrbuch: Deutschbuch 7 (Cornelsen), S. 13-36	Informatik/informatische Grundbildung	Aufgabentyp 2: auf der Basis von Materialien einen informierenden Text verfassen

### Medienkompetenzrahmen NRW

3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen

3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten

(3.4 Cybergewalt und -kriminalität: Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen)

4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

4.4 Rechtliche Grundlagen: Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten

**Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können ...****Inhaltsfeld 1: Sprache****Rezeption**

- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten).

**Produktion**

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen
- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbst- ständig überprüfen
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)

**Inhaltsfeld 2: Texte****Rezeption**

- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern

**Produktion**

- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen

**Inhaltsfeld 3: Kommunikation****Rezeption**

- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern,
- para- und nonverbales Verhalten deuten,



- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten.

**Produktion**

- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen,
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.

**Inhaltsfeld 4: Medien**

**Rezeption**

- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren,
- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden,
- den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen.

**Produktion**

- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,
- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben,
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben,
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

**Zeitbedarf: ca. 14 Ustd**

**Vorhabenbezogene Absprachen**

didaktische bzw. *methodische* Zugänge

Lernmittel/-ort  
/außerschulische

fächerübergreifende  
Kooperationen

Überprüfungsform

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personen, Bilder und Vorgänge rund um das Thema Mittelalter beschreiben</li> <li>• Ein Portfolio mit Informationen über das Thema Mittelalter anlegen</li> <li>• einen Romanauszug, der im Mittelalter spielt, lesen und untersuchen</li> </ul>	Lehrbuch: Deutschbuch 7 (Cornelsen), S. 37-54	Geschichte	Aufgabentyp 5: überarbeitendes Schreiben  einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen
<b>Medienkompetenzrahmen NRW</b>			
2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden 2.2 Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten 4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen			

**Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können ...****Inhaltsfeld 1: Sprache****Rezeption**

- anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen,
- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben.

**Produktion**

- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)

**Inhaltsfeld 2: Texte****Rezeption**

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen

**Produktion**

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen

- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen

### **Inhaltsfeld 3: Kommunikation**

#### **Rezeption**

- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen,
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern,
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten,
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen,
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.

#### **Produktion**

- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen,
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern,
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.

### **Inhaltsfeld 4: Medien**

#### **Rezeption**

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen,
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren,
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen,

- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.

**Produktion**

- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressaten- angemessen gestalten,
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,
- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben,
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben,
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

**Zeitbedarf: ca. 16 Ustd**

**Vorhabenbezogene Absprachen**

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anliegen adressatengerecht vorbringen und die eigene Meinung durch Argumente und Beispiele begründen</li> <li>• In einer Pro-und-Kontra-Diskussion eine Position vertreten</li> <li>• In einem Artikel für die Schülerzeitung den eigenen Standpunkt überzeugend formulieren</li> </ul>	Lehrbuch: Deutschbuch 7 (Cornelsen), S. 55-74	Politik Erdkunde	Aufgabentyp 3: eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

**Medienkompetenzrahmen NRW**

4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

5.1 Medienanalyse: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren

5.2 Meinungsbildung: Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

**Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können ...****Inhaltsfeld 1: Sprache****Rezeption**

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung),

**Produktion**

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen
- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbst- ständig überprüfen
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)

**Inhaltsfeld 2: Texte****Rezeption**

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern
- literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren
- ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern

## **Produktion**

- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln

## **Inhaltsfeld 3: Kommunikation**

### **Rezeption**

- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen,
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern,
- para- und nonverbales Verhalten deuten,
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten.

### **Produktion**

- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen,
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern,
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.

## **Inhaltsfeld 4: Medien**

### **Rezeption**

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen,
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen,
- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden,
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern.

### **Produktion**

- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressaten- angemessen gestalten,

- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,
- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben,
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben,
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

**Zeitbedarf: ca. 20 Ustd**

**Vorhabenbezogene Absprachen**

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren, Handlungsabläufe und die Zeitgestaltung von einem Jugendbuch mit fantastischen Elementen untersuchen</li> <li>• Schauplätze beschreiben</li> <li>• Figuren charakterisieren</li> <li>• Sich in Figuren versetzen und aus ihrer Sicht Texte gestalten</li> </ul>	Lehrbuch: Deutschbuch 7 (Cornelsen), S. 115-136	Kunst: Gestaltung fantastischer Wesen	Aufgabentyp 6: Produktionsorientiertes Schreiben  a) Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen  b) produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

**Medienkompetenzrahmen NRW**

4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

4.2 Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen



**Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können ...****Inhaltsfeld 1: Sprache****Rezeption**

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)
- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter)

**Produktion**

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)

**Inhaltsfeld 2: Texte****Rezeption**

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern
- literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren
- ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern

## **Produktion**

- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen

## **Inhaltsfeld 3: Kommunikation**

### **Rezeption**

- para- und nonverbales Verhalten deuten,
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten,
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.

### **Produktion**

- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen,
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern,
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.

## **Inhaltsfeld 4: Medien**

### **Rezeption**

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen,
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen,
- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden,
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern,
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.

### **Produktion**

- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,
- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben,
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben,
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

**Zeitbedarf: ca. 16 Ustd**

**Vorhabenbezogene Absprachen**

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Balladen wirkungsvoll vortragen</li> <li>• Besondere Merkmale von Balladen erarbeiten (z. B. sprachliche Mittel)</li> <li>• Eine Ballade in eine Reportage umschreiben</li> <li>• Eine Ballade szenisch oder als Hörspiel gestalten</li> </ul>	Lehrbuch: Deutschbuch 7 (Cornelsen), S. 138-160	Kunst Geschichte	Aufgabentyp 4 a  einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

**Medienkompetenzrahmen NRW**

2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

4.2 Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

**Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können ...****Inhaltsfeld 1: Sprache****Rezeption**

- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden,
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung),
- an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern,
- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben.

**Produktion**

- Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen
- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)

**Inhaltsfeld 2: Texte****Rezeption**

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen

**Produktion**

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen

- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen

### **Inhaltsfeld 3: Kommunikation**

#### **Rezeption**

- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen,
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern,
- para- und nonverbales Verhalten deuten,
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten.

#### **Produktion**

- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen,
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern,
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.

### **Inhaltsfeld 4: Medien**

#### **Rezeption**

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen,
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren,
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen,

- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden,
- den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen,
- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen,
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern,
- mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren,
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.

### Produktion

- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen,
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressaten- angemessen gestalten,
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,
- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben,
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben,
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

**Zeitbedarf: ca. 12 Ustd**

### Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte und Diagramme zum Thema „Werbung“ erschließen</li> <li>• Die Funktion von Sachtexten untersuchen</li> <li>• Informationen übersichtlich darstellen</li> <li>• Werbeanzeigen analysieren</li> <li>• Informationen im Internet recherchieren und präsentieren</li> </ul>	Lehrbuch: Deutschbuch 7 (Cornelsen), S. 181-209	Politik: Konsumverhalten Erdkunde: Globalisierung	Aufgabentyp 4 b durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Text- aussagen deuten und

			ggf. abschließend bewerten
<b>Medienkompetenzrahmen NRW</b>			
<p>2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</p> <p>2.2 Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p> <p>2.3 Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p> <p>(2.4 Informationskritik: Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen)</p> <p>5.1 Medienanalyse: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren</p> <p>5.2 Meinungsbildung: Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</p>			

## 8.1

### *Unterrichtsvorhaben: Im Trubel*

#### *Schildern*

#### **Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können ...**

##### **Inhaltsfeld 1: Sprache**

###### **Produktion**

- ... eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz)

###### **Rezeption**

- ... sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)

##### **Inhaltsfeld 2: Texte**

###### **Produktion**

- ... verschiedene Textfunktionen (hier: schildern) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen
- ... Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge nutzen
- ... Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten (hier: Das ESAU-Verfahren)
- ... verschiedene Textfunktionen (hier: schildern) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen

###### **Rezeption**

- ... in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern
- ... bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern
- ... zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern
- ... ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen



- ... eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern

#### **Inhaltsfeld 4: Medien**

##### **Produktion**

- ... digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen

#### **Vorhabenbezogene Absprachen**

<b>didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge</b>	<b>Lernmittel/-ort /außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Überprüfungsform</b>
Situationen und Stimmungen anschaulich schildern  eine bildhafte Sprache verwenden  Schilderungen in literarischen Texten (Kurzgeschichten) untersuchen  eigene Schilderungen zu literarischen Texten gestalten und die Schreibentscheidungen begründen  <i>Methoden- und Medieneinsatz:</i> Schreibwerkstatt	z.B. Lehrbuch:  Deutschbuch (Cornelsen), S. 83-94	Kunst	<b>Aufgabentyp 1:</b>  <b>Erzählendes Schreiben</b>  von Erlebtem, Erdachten erzählen und/oder auf der Basis von Materialien und Mustern erzählen

#### **Medienkompetenzrahmen NRW**

Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen (5.4)

Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (4.1)

## 8.2

### ***Unterrichtsvorhaben: Rund um Berufe***

*Einen Lebenslauf überarbeiten und ein Bewerbungsschreiben verfassen*

**Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können ...**

#### **Inhaltsfeld 1: Sprache**

##### **Rezeption**

- ... die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben

##### **Produktion**

- ... eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)
- ...bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen

#### **Inhaltsfeld 2: Texte**

##### **Rezeption**

- ... Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen

##### **Produktion**

- ... aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
- ... verschiedene Textfunktionen (hier: sich bewerben, sich vorstellen) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen

#### **Inhaltsfeld 3: Kommunikation**

##### **Produktion**

- ... eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen
- ... in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen

**Rezeption**

- ... gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (z. Bsp. in einem Bewerbungsgespräch)
- ... Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern,
- ... para- und nonverbales Verhalten deuten,
- ... beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten

**Inhaltsfeld 4: Medien**

**Produktion**

- ... die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen,

**Rezeption**

- ... angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen
- ... Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (hier: sachliches Bewerbungsanschreiben, tabellarischer Lebenslauf) situations- und adressatenangemessen gestalten
- ... digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (hier: Lebenslauf erstellen, Bewerbungsschreiben verfassen) Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. ...) funktional einsetzen

**Vorhabenbezogene Absprachen**

Über eigene (Schlüssel-)kompetenzen reflektieren	Lehrbuch:	Sowi / Politik: Berufsfelder	<b>Kombination:</b>
Online-Berufsorientierungstests kennenlernen, durchführen und reflektieren	z.B. Deutschbuch 8 (Cornelsen), S. 41-60	KAOA	<b>Aufgabentyp 5:</b>
Stellenanzeigen auswerten	wichtig: durch eigenes Material und aktuelle	Potentialanalyse	<b>einen vorgegebenen Text überarbeiten</b>
Bewerbungsschreiben und Lebenslauf verfassen	Berufsbildungsinformationen zu ergänzen, da Lehrbuch nur bedingt einsetzbar!		<b>und Aufgabentyp 6:</b>

<p><i>Methoden- und Medieneinsatz:</i> Durchführung von Online-Berufsorientierungstests, Internetrecherche zu Berufsfeldern, ein Bewerbungsschreiben mithilfe von MS Word verfassen, einen eigenen tabellarischen Lebenslauf – z. Bsp. mit MS Word – verfassen / überarbeiten</p>			<p><b>Produktionsorientiertes Schreiben</b></p> <p>Überarbeiten eines Lebenslaufes und Erstellen eines Bewerbungsschreibens</p>
<p><b>Medienkompetenzrahmen NRW</b></p>			
<p>Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (2.1)</p> <p>Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (2.2)</p> <p>Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (1.2)</p>			

<p><b>8.3</b></p>	<p><b><i>Unterrichtsvorhaben: Sehnsuchtsort Stadt?!</i></b></p> <p><i>Songs und Gedichte untersuchen und gestalten</i></p>		
<p><b>Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können ...</b></p>			
<p><b><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u></b></p> <p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung),</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)</li> </ul> <p><b><u>Inhaltsfeld 2: Texte</u></b></p>			

## **Rezeption**

- ... (lyrische) Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern
- ... Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern
- ... bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: lyrische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern
- ... literarische Texte (hier: Gedichte, Songs) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen
- ... eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern
- ... ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen
- ... literarische Texte (Gedichte) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen

## **Produktion**

- ... aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
- ... die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen
- ... ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln
- ... Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen
- ... eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern

## **Inhaltsfeld 3: Kommunikation**

### **Produktion**

- ... artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (z.B. beim Vortragen eines Gedichts)

## **Inhaltsfeld 4: Medien**

### **Produktion**

- ... eine Textvorlage (hier: Gedichte, Songs) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben
- ... Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben
- ... digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen

#### Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
<p>Gedichte und Songs rund um das Thema „Stadt“ lesen und vortragen</p> <p>Inhalt, Form und Sprache von Gedichten untersuchen und Interpretationsansätze entwickeln</p> <p>Gedichte inhaltlich vergleichen</p> <p>Eigene (lyrische) Texte schreiben</p> <p><i>Methoden- und Medieneinsatz:</i> Kreatives Schreiben / Ein Gedicht szenisch gestalten und / oder vortragen</p>	<p>Lehrbuch:</p> <p>z.B. Deutschbuch 8 (Cornelsen), S. 169-190</p>	<p>Musik:</p> <p>Songs zum Thema „Stadt“ analysieren und Text – Melodie – Rhythmus miteinander in Bezug setzen</p> <p>Erdkunde – Stadtgeographie?</p>	<p><b>Aufgabentyp 4a:</b></p> <p><b>Analysierendes Schreiben</b></p> <p>einen literarischen Text analysieren und interpretieren</p>

#### Medienkompetenzrahmen NRW

Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (1.2)

Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (4.1)

## 8.4 **Unterrichtsvorhaben: „Ich bin dann mal weg“ – Texte und Medien lesen, hören und ansehen**

*Lese- und Hörverstehen, Textverständnis trainieren: Vorbereitung auf die Lernstandserhebung*

### **Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können ...**

#### **Inhaltsfeld 1: Sprache**

##### **Rezeption**

- ... Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden
- ... unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten)
- ... Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter),

##### **Produktion**

- ... geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen
- ... Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)

#### **Inhaltsfeld 2: Texte**

##### **Produktion**

- ... Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen

##### **Rezeption**

- ...zentrale Aussagen von Texten identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern
- ... ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen
- ... Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten,
- ... in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern,

- ... Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen
- ...ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln

### Inhaltsfeld 3: Kommunikation

#### Rezeption

- ... längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen

#### Produktion

- ... in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen

### Inhaltsfeld 4: Medien

#### Rezeption

- ... dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen
- ... längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen

#### Produktion

- ... Medien bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und vergleichen
- ... unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen

#### **Vorhabenbezogene Absprachen**

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
---	--	--------------------------------------	------------------



<p>Texte fragegeleitet auswerten und Informationen aus gelesenen und gehörten Texten ermitteln</p> <p>zentrale Aussagen von gelesenen und gehörten Texten identifizieren und ein kohärentes Textverständnis erläutern</p> <p>diskontinuierliche Texte verstehen und auswerten</p> <p>unterschiedliche Aufgabenformate in Tests (LSE) kennenlernen und verstehen</p> <p><i>Methoden- und Medieneinsatz:</i> Medien (Print- und Hörmedien sowie Website-Formate untersuchen, beschreiben und vergleichen</p>	<p>z.B. Lehrbuch: z.B. Deutschbuch 8 (Cornelsen), S. 98-118</p> <p>Lernstandserhebungen aus den Vorjahren</p> <p>Materialien zur Vorbereitung auf der LSE (online abrufbar unter Lernserver NRW)</p>	<p><b>Aufgabentyp 4b:</b></p> <p>durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten</p>
<p><b>Medienkompetenzrahmen NRW</b></p>		
<p>2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p> <p>5.1 Die Vielfalt der Medien kennen, analysieren und reflektieren</p> <p>5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben und kritisch reflektieren</p>		

<p><b>8.5</b></p>	<p><b><i>Unterrichtsvorhaben: Immer online, immer erreichbar?</i></b></p> <p><i>Diskutieren und argumentieren</i></p>	
<p><b>Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können ...</b></p>		
<p><b><u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u></b></p> <p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ... die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p>		

- ... relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (hier auch: In Nebensätzen *das* oder *dass* verwenden)
- ... eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten

## **Inhaltsfeld 2: Texte**

### **Produktion**

- ... aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
- ... verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen
- ... Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen

### **Rezeption**

- ... Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten,
- ... in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern,
- ... Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen

## **Inhaltsfeld 3: Kommunikation**

### **Produktion**

- ... in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen
- ... eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen
- ... sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen

### **Rezeption**

- ... gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen

- ... para- und nonverbales Verhalten deuten
- ... in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen

#### Inhaltsfeld 4: Medien

##### Rezeption

- ... dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen

##### Produktion

- ... angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen
- ... unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen

#### Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
<p>Die eigene Meinung durch Argumente und Beispiele bzw. Belege sachlich begründen</p> <p>Einwände geschickt widerlegen</p> <p>Den eigenen Standpunkt in einer Debatte überzeugend formulieren</p> <p>Aus Texten und Grafiken Informationen für eine materialgestützte Argumentation auswählen</p> <p><i>Methoden- und Medieneinsatz:</i> Vortragstechniken (visuelle und akustische Unterstützung)</p>	<p>z.B. Lehrbuch:</p> <p>z.B. Deutschbuch (Cornelsen), S. 61-82</p>	<p>Politik:</p> <p>8 Argumentieren und debattieren, seinen Standpunkt festlegen</p>	<p><b>Aufgabentyp 3:</b></p> <p><b>Argumentierendes Schreiben</b></p> <p>begründet Stellung nehmen und eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)</p>

#### Medienkompetenzrahmen NRW

Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (1.2)

Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (2.1)

Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (2.2)

Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren (5.1)

Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen (5.3)

## **8.6** *Unterrichtsvorhaben: Wendepunkte*

*Eine Jugendlektüre oder eine Novelle lesen und verstehen*

**Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können ...**

### **Inhaltsfeld 1: Sprache**

#### **Produktion**

- ... relevantes sprachliches Wissen (hier: Formen der Redewiedergabe) für das Schreiben eigener Texte einsetzen
- ... Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (hier: Formen der Redewiedergabe)

#### **Rezeption**

- ... (je nach Lektüre) Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien)
- ... an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern,

### **Inhaltsfeld 2: Texte**

## **Rezeption**

- ... Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern
- ... in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern
- ... bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern
- ... ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen
- ... eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: einen Dialog ausgestalten, einen inneren Monolog verfassen, einen Erzählkern ausgestalten) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern
- ... eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren

## **Produktion**

- ... die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen
- ... ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln
- ... aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
- ... eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern

## **Inhaltsfeld 3: Kommunikation**

### **Produktion**

- ... in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen
- ... eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen
- ... sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (hier: literarisches Gespräch) ergebnisorientiert beteiligen

- **Rezeption**
- ... in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen
- ... längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen

#### Inhaltsfeld 4: Medien

##### **Rezeption**

- ... (ggf.) ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen
- ... (ggf.) Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern

##### **Produktion**

- ... (ggf.) eine Textvorlage (hier: Romanauszug) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben
- ... Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben

#### **Vorhabenbezogene Absprachen**

<b>didaktische bzw. methodische Zugänge</b>	<b>Lernmittel/-ort /außerschulische Partner</b>	<b>fächerübergreifende Kooperationen</b>	<b>Überprüfungsform</b>
<p>Eine (von der Klasse oder Lehrkraft gewählte) epische Ganzschrift lesen wie etwa einen Jugendroman (z. Bsp. „Tschick“ oder „Vor uns das Meer“), eine Novelle (z. Bsp. „Unterm Birnbaum“) oder „Das Tagebuch der Anne Frank“ und die Figuren, die Handlung und ggf. den Erzähler untersuchen</p> <p>ggf. Vergleich Lektüre und Film</p> <p><i>Methoden- und Medieneinsatz:</i> ggf. selbst einen Romanauszug verfilmen</p>	<p>Lehrbuch:</p> <p>Deutschbuch (Cornelsen), S. 241-264 [„Tschick“]</p> <p>oder</p> <p>S. 119-142 [„Unterm Birnbaum“]</p>	<p>Kunst:</p> <p>Gestaltung eines Buchcovers, Figurengestaltung, Verfilmung eines Romanauszugs oder Drehen eines Trailers</p>	<p><b>Aufgabentyp 4a:</b></p> <p><b>Analysierendes Schreiben</b></p> <p>einen literarischen Text analysieren und interpretieren</p> <p>Klassenarbeit auch ersetzbar durch</p>

	<p><i>und/oder</i> Nutzung eigenen Materials</p> <p>ggf. Kino oder Theater</p>		<p>bewertetes Leseportfolio</p> <p>Dann Kombination mit <b>Aufgabentyp 6</b> möglich:</p> <p>sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z. B.</p> <p>a) einen Dialog schreiben b) Perspektive wechseln</p>
<p><b>Medienkompetenzrahmen NRW</b></p>			
<p>Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (2.2)</p> <p>Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen (3.1)</p> <p>Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (4.1)</p> <p>Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (4.2)</p> <p>Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden (4.3)</p>			

## 9.1

### **Unterrichtsvorhaben: Auslaufmodell Mensch?**

#### *Über Sachverhalte informieren*

#### **Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können ...**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

##### **Rezeption**

- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. (M-R)
- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R)
- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte), (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R)

##### **Produktion**

- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, (T-P)
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P)
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)



- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, (M-P)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, (M-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden. (M-P)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

**Texte:**

- eigene **Schreibziele** benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. A. Mittel der Leserführung) planen und verfassen
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen
- die **Relevanz des Informationsgehalts** von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten einsetzen

**Kommunikation:**

- Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend

**Medien:**

- dem **Leseziel** angepasste Lesestrategien einsetzen
- Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien einsetzen
- die Qualität verschiedener Quellen prüfen und bewerten
- Realitätsdarstellungen und Darstellungen virtueller Welten unterscheiden

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd

**Vorhabenbezogene Absprachen**

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
---	--	--------------------------------------	------------------

	Lehrbuch: Deutschbuch (Cornelsen), S. 13-40	9	Kunst, Politik	<b>Aufgabentyp 2:</b> <b>Informierendes Schreiben</b>
<b>Medienkompetenzrahmen NRW</b>				
Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (2.1)				
Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (2.2)				
Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen (5.4)				

<b>9.2</b>	<b><i>Unterrichtsvorhaben: Minne, Love, Amour, Ask ...</i></b>			
	<i>Liebeslyrik interpretieren</i>			
<b>Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>				
<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...				
<b>Rezeption</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)</li> <li>• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern, (T-R)</li> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)</li> <li>• literarische Texte (u.a. Gedichte) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R)</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)</li> </ul>				

- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, (M-R)

### **Produktion**

- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### Sprache:

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern
- semantische Unterschiede (zwischen Sprachen) aufzeigen (Übersetzungsvergleich)

#### Texte:

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - **Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt** bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen
- literarische Texte miteinander vergleichen
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, **Lebensweltbezüge literarischer Texte**

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd

**Vorhabenbezogene Absprachen**

Im Anschluss an oder ggf. auch integrativ in UV 9.1 an-/einbinden	Lehrbuch: z. B. Deutschbuch 9 (Cornelsen), S. 169-190	Kunst, Biologie	Keine Klassenarbeit
<b>Medienkompetenzrahmen NRW</b>			
Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (1.2)			
Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (4.1)			

<b>9.3</b>	<b><i>Unterrichtsvorhaben: Menschen in Beziehungen – Grundfragen der Lebensgestaltung und ethischen Orientierung</i></b>
	<i>Kurzgeschichten oder einen Roman erschließen</i>
<b>Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...	
<b>Rezeption</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)</li> <li>• in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)</li> <li>• zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)</li> <li>• die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)</li> <li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, (T-R)</li> <li>• ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, (M-R)</li> <li>• audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)</li> </ul>	

## Produktion

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. (K-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

## Inhaltliche Schwerpunkte:

### Texte:

- **Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman**, Erzählung, Drama, kurze epische Texte
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern
- literarische Texte vergleichen: Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und **Rezeptionsgeschichte**
- Literarische Texte: **Fiktionalität, Literarizität**
- die eigene Perspektive auf durch literarische vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern
- Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen
- Methoden der Textüberarbeitung anwenden und Textveränderungen begründen

### Medien:

- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen
- Medienrezeption: **Audiovisuelle Texte**

### Kommunikation:

- In Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd

## Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Festlegung auf <i>eine</i> epische Form als Schwerpunkt (Kurzgeschichte oder Roman)	Lehrbuch:  z.B. Deutschbuch 9 (Cornelsen), Kapitel 5 und 6, S. 141 - 168	Kunst	<b>Aufgabentyp 4a:</b>  <b>Analysierendes Schreiben</b>  einen literarischen Text analysieren und interpretieren
<b>Medienkompetenzrahmen NRW</b>			
<p>Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (1.2)</p> <p>Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (4.1)</p>			

<b>9.4</b>	<p><b>Unterrichtsvorhaben: „Körperkultur und Rollenbilder</b></p> <p><i>Sprachliche und mediale Zuschreibungen zu Geschlechtern und Kulturen in Videoclips und anderen Medienprodukten vergleichen, diskutieren und erörtern</i></p>
<b>Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)</li> </ul>	

- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten. (M-R)

### **Produktion**

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen. (T-P)

**Inhaltsfelder: Sprache**, Texte, Kommunikation, **Medien**

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### **Sprache:**

- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, **Diskriminierung durch Sprache**

#### **Medien:**

- Qualität und Darstellung von Informationen: **Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung**, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
- Meinungsbildung als medialer Prozess: **Interaktivität digitaler Medien**

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd

**Vorhabenbezogene Absprachen**

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
<p>Die eigene Meinung durch Argumente und Beispiele bzw. Belege sachlich begründen</p> <p>Einwände geschickt widerlegen</p> <p>Den eigenen Standpunkt in einer Debatte überzeugend formulieren</p> <p>Aus Texten und Grafiken Informationen für eine materialgestützte Argumentation auswählen</p> <p><i>Methoden- und Medieneinsatz:</i> Vortragstechniken (visuelle und akustische Unterstützung)</p>	<p>z.B. Lehrbuch:</p> <p>z.B. Deutschbuch (Cornelsen), S. 69 - 96</p>	<p>Politik:</p> <p>9 Argumentieren und debattieren, seinen Standpunkt festlegen</p> <p>Wettbewerb: Jugend debattiert</p>	<p><b>Aufgabentyp 3:</b></p> <p><b>Argumentierendes Schreiben</b> – begründet Stellung nehmen – eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)</p>
<p><b>Medienkompetenzrahmen NRW 286</b></p>			
<p>2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p> <p>5.1 Die Vielfalt der Medien kennen, analysieren und reflektieren</p> <p>5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben und kritisch reflektieren</p>			



## 9.5 *Angekommen in einer fremden Welt? – Identität und Fremdsein als Erfahrung in Literatur, Sprache und Medien*

*Sprachgebrauch, Sprachtrends, Sprachkritik – Sprache unter der Lupe*

### **Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können ...**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können...

#### **Rezeption**

- Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern, (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen, (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)
- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

#### **Produktion**

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P)

- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

**Sprache:**

- **Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen**

**Texte:**

- **Literarische Sprache** und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte

**Kommunikation:**

- Gesprächsstrategien, **Sach- und Beziehungsebene**

**Medien:**

- **Medienrezeption: Audiovisuelle Texte**

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

**Vorhabenbezogene Absprachen**

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Texte fragegeleitet auswerten und Informationen aus gelesenen und gehörten Texten ermitteln  zentrale Aussagen von gelesenen und gehörten Texten identifizieren und ein kohärentes Textverständnis erläutern  diskontinuierliche Texte verstehen und auswerten	z.B. Lehrbuch:  z.B. Deutschbuch 9 (Cornelsen), S. 265 - S. 286	Kunst	Keine Klassenarbeit

<p><i>Methoden- und Medieneinsatz:</i> Medien (Print- und Hörmedien sowie Website-Formate untersuchen, beschreiben und vergleichen</p>			
<p><b>Medienkompetenzrahmen NRW</b></p>			
<p>Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (1.2)</p> <p>Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (2.1)</p> <p>Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (2.2)</p> <p>Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren (5.1)</p> <p>Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen (5.3)</p>			

<p><b>9.6</b></p>	<p><b><i>Unterrichtsvorhaben: „Das Bild der anderen“</i></b></p> <p><i>Ein Drama untersuchen</i></p>		
<p><b>Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können ...</b></p>			
<p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen und erschließen dramatische Texte unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale, z.B. Merkmale des Dramas erarbeiten, Konfliktbehandlung (TR)</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figurenzeichnung mithilfe eines Standbildes (TP)</li> <li>• beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens, hier: erstellen einen Schreibplan (TP)</li> <li>• verwenden beim Schreiben eigener Texte gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert (hier: eine Szenenanalyse verfassen) (TP)</li> <li>• überarbeiten ihre Texte (TP)</li> </ul>			

**Inhaltsfelder:** Sprache, **Texte**, Kommunikation, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

**Sprache:**

- Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen

**Texte:**

- verstehen und erschließen **dramatischer Texte** unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale

**Kommunikation:**

- Dialoganalyse

**Medien:**

- Medienrezeption: Audiovisuelle Texte

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

**Vorhabenbezogene Absprachen**

didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel/-ort /außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
<p>Eine (von der Klasse oder Lehrkraft gewählte) dramatische Ganzschrift lesen (z. B. „Andorra“)</p> <p><i>Methoden- und Medieneinsatz:</i> ggf. selbst Inszenierungen einspielen/aufnehmen</p>	<p>Lehrbuch: Deutschbuch (Cornelsen), S. 191 - 218</p>	<p>Kunst: Gestaltung eines Buchcovers, Figurengestaltung; Drehen eines Trailers (iMovie)</p>	<p><b>Aufgabentyp 6</b></p> <p><b>Produktionsorientiertes Schreiben</b> – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen – produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)</p>

## **Medienkompetenzrahmen NRW**

Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (2.2)

Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen (3.1)

Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (4.1)

Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (4.2)

Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden (4.3)

## **Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

Unter Berücksichtigung des Schulprofils hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

### **Überfachliche Grundsätze:**

1. Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2. Der Unterricht nimmt Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
3. Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
5. Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
6. Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
7. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
9. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

### **Fachliche Grundsätze:**

Stringent angelegte, kompetenzorientierte und kumulative Lernprozesse stellen insbesondere in der Sekundarstufe I ein wichtiges, grundlegendes Prinzip dar, um einen adäquaten Anschluss an die gymnasiale Oberstufe zu sichern. Daher wird in allen vier Lernbereichen des Faches Deutsch eine sinnvolle Vernetzung von systematisch aufeinander aufbauenden Fähigkeiten bzw. von nachhaltigem, systematischem Wissen mit funktional und kontextuell ausgerichteten unterrichtlichen Themen und Problemstellungen angestrebt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dabei im Lernprozess eine zunehmend eigenverantwortlichere Rolle, die durch metareflexive Phasen im Unterricht gestützt wird. Die metareflexiven Phasen bieten zudem Anknüpfungspunkte für Diagnose und individuelle Förderung.

1. Im Deutschunterricht nehmen Sprache als System und der Sprachgebrauch selbst eine bedeutsame Rolle ein. Da Schülerinnen und Schüler lernen sollen, Sprache in einen funktionalen Zusammenhang einzuordnen, legt die Fachkonferenz besonderen Wert darauf, dass Sprachreflexion, Orthographie und Grammatik stets in alle Unterrichtsvorhaben integriert werden. Dies schließt eine systematische Betrachtung von sprachlichen Phänomenen nicht aus, sondern verortet diese funktional im jeweiligen Unterrichtsvorhaben.
2. Die Förderung der Lesekompetenz ist von zentraler Bedeutung – sowohl im Umgang mit literarischen Texten als auch mit Sachtexten sowie als Voraussetzung einer fundierten Textanalysekompetenz. Dies beinhaltet eine systematische Vermittlung von Lesestrategien

sowie die Förderung der Lesefreude und die Ausbildung persönlicher Leseinteressen der Schülerinnen und Schüler.

3. Eine Förderung der Schreibkompetenz steht in der Sekundarstufe I im Fokus, die den verschiedenen Schreibhandlungen, wie sie sich auch in den Aufgabentypen widerspiegeln, entspricht. Zur Vorbereitung auf zunehmend komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Unterrichtsvorhaben und die Reflexion des eigenen Schreibprozesses stärker berücksichtigt werden.
4. In den Unterrichtsvorhaben gilt es, kommunikative Kontexte zu schaffen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, einen adressaten- und situationsgerechten Umgang mit Sprache einzuüben.
5. Um Schülerinnen und Schüler zukunftsfähig zu machen, nehmen im Deutschunterricht der Umgang mit Medien und die Reflexion darüber einen besonderen Stellenwert ein. Wichtig ist dabei, die Erfahrung der Schülerinnen und Schüler für den Unterricht fruchtbar zu machen.
6. Viele Schülerinnen und Schüler unserer Schule wachsen mit mehr als einer Sprache auf. Der Deutschunterricht trägt dieser Tatsache Rechnung, indem er die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie ihre Herkunftssprachen in unterrichtlichen Situationen berücksichtigt.
7. Ethisch-moralische und gesellschaftlich relevante Fragestellungen nehmen durch die Arbeit mit (jugend-)literarischen Werken eine zentrale Rolle im Deutschunterricht ein.
8. Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial und die ästhetische Kompetenz der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.
9. Voraussetzung für die Leistungsbewertung sind die Kriterien- und Zieltransparenz, die in allen Leistungssituationen (mündlich und schriftlich) gegeben sein müssen (vgl. Kapitel 2.3). Dies dient dazu, dass Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen einzuschätzen, Übungsbedarfe zu erkennen und schließlich den eigenen Lernprozess verantwortlich mitzuplanen.
10. Ziel des Deutschunterrichts ist es nicht nur, die fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu erkennen, auszubilden und weiterzuentwickeln, sondern auch das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schülern im Umgang mit den erworbenen Kompetenzen zu stärken.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### a) Schriftliche Arbeiten/Klassenarbeiten

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben bzw. einer Unterrichtssequenz und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Sekundarstufe II vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Unterricht erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sind deshalb grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klassenarbeitsergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klassenarbeit/Schriftliche Arbeiten für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Fachkonferenz hat sich darauf verständigt, Klassenarbeiten in der Regel mittels eines Bewertungsrasters auszuwerten.

### Aufgabentypen der Sekundarstufe 1

Typ 1: Erzählendes Schreiben (nur Jg. 5 und 6)

Typ 2: Informierendes Schreiben (insb. zur Vorbereitung des Aufgabentyps IV Materialgestütztes Schreiben in der Sek. 2)

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

Typ 4: Analysierendes Schreiben

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben



## Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

### Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Im Rahmen der Spielräume der APO-SI hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl pro Halbjahr	Dauer
5	3/3	1
6	3/3	1
7	3/2	1-2
8	2/2 (plus VERA 8)	1-2
9	2/2	2-3
10	2/2 (davon eine ZP10)	2-3

In den Klassen 7-10 hängt die Dauer der Klassenarbeiten – innerhalb des vorgegebenen Rahmens – von den Erfordernissen der Aufgabenstellung bzw. des Materials ab. In diesem Zusammenhang gilt der Grundsatz „so lang wie nötig, so kurz wie möglich“.

Einmal im Schuljahr kann gem. § 6 Abs. 8 APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht-schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

### Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung

Die Bewertung der schriftlichen Leistungen in Klassenarbeiten erfolgt über ein Raster mit Hilfspunkten, die im Erwartungshorizont den einzelnen Kriterien zugeordnet sind. Die Darstellungsleistung wird bei der Bewertung zusätzlich berücksichtigt. Die Note „noch gut“ (2-) wird in der Regel ab 71,5 % der erreichbaren Punkte, die Note „noch ausreichend“ (4-) in der Regel ab 41,5 % der erreichbaren Punkte vergeben. Die Note „noch mangelhaft“ (5-) soll ab etwa 21,5 % der maximalen Hilfspunktesumme gegeben werden.

Mögliches Bewertungsraster:

60-52	51-43	42-34	33-25	24-13	12-0
Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft	Ungenügend

### b) Überprüfung der sonstigen Leistung

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15).

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch
  - Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
  - Vielfalt und Komplexität der Beiträge
  - thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
  - sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
  - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
  
2. Präsentationen, Referate
  - fachliche Korrektheit
  - Einbringen eigener Ideen
  - zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
  - Gliederung
  - sprachliche Angemessenheit
  - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
  - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit
  
3. Protokolle
  - sachliche Richtigkeit
  - Gliederung
  - formale Korrektheit
  
4. Portfolios
  - fachliche Richtigkeit
  - Einbezug metareflexiver Anteile
  - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
  - Selbstständigkeit
  - Ideenreichtum
  - sprachliche Angemessenheit
  - formale Gestaltung, Layout
  
5. Projektarbeit
  - fachliche Qualität
  - Methoden- und Präsentationskompetenz
  - sprachliche Angemessenheit
  - Ideenreichtum
  - Selbstständigkeit
  - Arbeitsintensität
  - Planungs- und Organisationskompetenz

- Teamfähigkeit
6. schriftliche Übungen (max. 45 Min.)
- fachliche Richtigkeit
  - sprachlich-formale Korrektheit

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

*Intervalle*

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

*Formen*

Bei Klassenarbeiten wird das ausgefüllte Bewertungsraster in der Regel durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit (Stärken und Übungsfelder) ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

*Beratung*

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

<b>WAS?</b>	<b>WER?</b>	<b>WANN bzw. BIS WANN?</b>
Festlegen der Gewichtung von Leistungen im Bereich der sonstigen Mitarbeit	Fachkonferenz	1. Fachkonferenzsitzung im kommenden Schuljahr

Ausweisen von Fehlerschwerpunkten und Stärken bei der Korrektur von Klassenarbeiten nebst Hinweisen für eine jeweils angemessene Form der Berichtigung	Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler	regelmäßig
---	---	------------

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe I für das Lehrwerk *Deutschbuch* aus dem *Cornelsen*-Verlag entschieden. In der Bibliothek stehen außerdem weitere Lehrwerke zur Verfügung, falls in einzelnen Unterrichtsvorhaben mit diesen Lehrwerken gearbeitet werden soll.

Um die Anschaffungskosten für die Schülerinnen und Schüler gering zu halten, kann auch auf die Bibliothek zurückgegriffen werden. Hier liegen zahlreiche literarische Werke im halben Kurssatz und Lektüren im Klassensatz (*Die Quigleys; Mati, Sami und die drei größten Fehler des Universums, Nelson und Mandela* sowie eine Trilogie von Isabel Allende) sowie zahlreiche ausgezeichnete Kinder- und Jugendbücher der letzten Jahre vor.

IM LEHRPLANNAVIGATOR:

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Deutsch im Verzeichnis der zugelassenen Lernmittel: Gymnasium Sekundarstufe I (entspricht den Kernlehrplänen – G9):

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-aufsteigend-ab-2019-20/index.html> Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen, vor die Schülerinnen und Schüler durch verschiedene Fächer gestellt werden, hat sich die Fachgruppe vorgenommen, durch einen Dialog mit Kolleginnen und Kollegen der anderen Fächer zu einer Abstimmung im Hinblick auf grundlegende Kriterien zur Bewertung von Schülerprodukten zu gelangen.

### Maßnahmen im Bereich der lerngruppenübergreifenden Sicherung der Bewertungsqualität

WAS?	WER?	WANN bzw. BIS WANN?
Gespräch mit Fachkonferenzen der anderen Fächer in Bezug auf Kriterien für Portfolio und Referat	Fachkonferenz, Fachvorsitzende aller Fächer	Schuljahresbeginn
Bedarfsanalyse in Bezug auf das Methoden- und Medienkonzepts	Fachkonferenz, Fachvorsitzende aller Fächer	Schuljahresbeginn

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen durch das gemeinsame Besprechen der Ergebnisse der Lernstandserhebungen, der Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs sowie kollegialer Unterrichtshospitationen, für die die Schulleitung in Aussicht gestellt hat, Stunden zur Verfügung zu stellen. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nehmen in der Regel zwei Lehrkräfte an den entsprechenden Veranstaltungen teil und bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

### Maßnahmen im Bereich der Qualitätssicherung und Evaluation

<b>WAS?</b>	<b>WER?</b>	<b>WANN bzw. BIS WANN?</b>
Sitzung zu Konsequenzen für Unterricht, Methodik und Organisation aus den Lernstandserhebungen	Fachgruppen Deutsch, Mathematik und Englisch	Schuljahresbeginn
Kollegiale Unterrichtshospitationen	Fachlehrkräfte	nach Bedarf
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Deutsch	je nach Fachkonferenzbeschluss
Teambesprechung in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen	Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs	Schuljahresbeginn

## Evaluation des schulinternen Curriculums

*Zielsetzung:* Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

*Prozess:* Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

<b>Kriterien</b>	<b>Ist-Zustand Auffälligkeiten</b>	<b>Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung</b>	<b>Verantwortlich (Namen)</b>	<b>Zeitraumen (Bis wann?)</b>
<b>Funktionen</b>				
Fachvorsitz				
Stellvertreter				
Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>				
<b>Ressourcen</b>				
personell	Fachlehrer/in			
	fachfremd			
	Lerngruppen			
	Lerngruppengröße			
	...			
räumlich	Fachraum			
	Bibliothek			

	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
<i>Unterrichtsvorhaben</i>					
<i>Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente</i>					
<i>Leistungsbewertung/Grundsätze</i>					
sonstige Leistungen					



<i>Arbeitsschwerpunkt(e) SE</i>				
<i>fachintern</i>				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
<i>fachübergreifend</i>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				

